



Westwallzentrum Eifel eröffnet

schaftsunterkünfte, eine MG-Kasematte sowie Teile der Höckerlinie zu sehen. Auch eine authentische und wieder freigeräumte Schützengrabenanlage wird bald zur Verfügung stehen. Zudem sollen die Teilnehmer alles Wissenswerte über die Geschichte des Walls vom Bau bis hin zum heutigen kulturhistorischen und ökologischen Wert des Monumentalbauwerks erfahren. Die Themen Festungsbauwesen, Pro-

oder nach ihren Rundgängen zusätzliche Informationen erhalten, Filme sehen oder eine Ausstellung zum Thema betrachten können. „Wir sind an den Planungen für das eigentliche Zentrum dran, dass wird kommen. Aber wir wollten jetzt nach all den Verschiebungen endlich eröffnen, da wir bereits so viele Nachfragen hatten“, so der Betreiber.
alk. / Fotos: alk/WZE

Eine andere Art Freilichtmuseum

Als der 10jährige Leon Drespa am 01.09. um 12.00 Uhr mittags symbolisch das Tuch von einer Schautafel in der Nähe des Flugplatzes Dahlemer Binz entfernte und die etwa 100 anwesenden Gäste applaudierten, fiel Vater Peter Drespa sichtbar ein Stein vom Herzen. Mit diesem Eröffnungsakt ging für den 39jährigen Dahlemer eine jahrelange Planungsphase mit Vorbereitungen, Diskussionen, Finanzierungsfragen und vielen tausend Arbeitsstunden zu Ende. Drespas „Westwallzentrum Eifel“ (WZE) gilt seitdem, nach mehreren Terminverschiebungen, offiziell als eröffnet. „Die letzten Jahre waren hart. Da ich nur wenige Helfer an der Hand hatte und über fast jede Anlage einzeln mit Gemeinden oder Privatbesitzern verhandelt werden musste, verzögerte sich die gesamte Planung leider immer wieder“, berichtete der sichtlich erleichterte Initiator des WZE am Eröffnungstag.

Ziel des WZE sei es laut Drespa, den Westwall als lebenden Beweis für die Geschichte und als Mahnmal für Besucher erlebbar zu ma-

chen. Zudem soll die wichtige Rolle der Betonruinen für den Naturschutz herausgestellt werden, denn Teile des fast 70 Jahre alten Verteidigungswalls dienen mittlerweile zahlreichen Tierarten als Unterschlupf. Drespa bietet mit seinem WZE somit geführte Touren durch für den Tourismus instand gesetzte und gesicherte Abschnitte des Westwalls in den Gemeinden Dahlem und Obere Kyll an. Innerhalb dieser Touren wird den Besuchern auf engem Raum ein kompletter Querschnitt aller relevanten Bauten der Festungsanlage präsentiert. Insgesamt zehn gut bis sehr gut erhaltene und von den Zeichen der Zeit wieder freigelegte Ziele umfasst der etwa fünf- bis sechsstündige Ausflug. Währenddessen bleibt für die Besucher des WZE genügend Zeit, die begleitende und erklärende Fachkraft mit eigenen Fragen zu löchern. Innerhalb eines Rundganges, der teilweise auch motorisiert durchgeführt wird, sind Luftverteidigungsanlagen, eine Fernmeldeanlage, Kommandobunker, MG-Bunker, Wasserbunker, Mann-

paganda, der „Mythos Westwall“ und die kriegerischen Ereignisse an dieser Verteidigungsanlage sind ebenfalls Bestandteil der Führung.

Einige Anlagen wurden rechtzeitig zur Eröffnung mit Hinweisschildern versehen, die den damaligen Zweck des jeweiligen Bauwerkes erklären. So finden sich alleine auf der Landstraße zwischen Schmidtheim und der Dahlemer Binz drei solcher Schilder, damit auch zufällig daherkommende Spaziergänger oder Ausflügler erfahren, was hinter den Betonruinen am Wegesrand steckt. „Eine geführte Tour ist natürlich weitaus aufschlussreicher als die Tafeln, da die Erläuterungen ausführlicher sind“, erklärt Drespa.

Ein bauliches „Zentrum“ des WZE existiert momentan noch nicht. Die einzelnen Besichtigungsziele sind über die Gemeinde Dahlem und Obere Kyll verteilt. Der Treffpunkt für die Besucher ist ein Parkplatz am Sportflugplatz „Dahlemer Binz“. Für die Zukunft ist geplant, ein eigenes Gebäude als Zentrum zu nutzen, in dem die Besucher vor

Öffnungszeiten & Preise

Das WZE ist vom 01. April bis 15. Dezember geöffnet. Es werden zwei Tourmodelle angeboten, die „Große Tour“ (5-6 Stunden) sowie die „Kleine Tour“ (ca. 3 Stunden). Die Preise für die Touren variieren je nach Dauer und Alter der Teilnehmer zwischen 8,- und 18,- EUR. Kinder unter sechs Jahren zahlen nichts.

Kontakt

Das WZE steht unter (02447) 568 oder (0170) 31 04 347 für Fragen zur Verfügung. Für aktuelle und Hintergrund-Informationen zum Westwall-Zentrum klicken man auf: www.westwallzentrum.de



Oben: Symbolische Enthüllung einer Wegtafel am 01.09. Rechts: Dieser Wasserbunker ist Teil der WZE-Touren



Oben: Stück einer 8,8 Flakstellung Links: Ein vor der Intervention des WZE seit 60 Jahren verschlossener Bunker, ebenfalls Teil der Tour